

# Blutbad am Bettenmarkt

**Hotellimmobilien** – Der starke Franken verschärft massiv die Strukturkrise der Hotelleriebranche. Chancen sehen Experten nur für Betriebe, die sich für ihre Zielgruppe profilieren und miteinander kooperieren.

Von Richard Haimann, Bilder: PD



Das Luxushotel Waldhaus in Flims

«Dorf im Dorf» lautet der Arbeitstitel. Dahinter verbirgt sich nichts weniger als eine erneute Erweiterung des Bettenangebots in Saas-Fee. Auf den Grundstücken des Hotel du Glacier und des Hotels The Dom soll im übernächsten Jahr ein kleines Resort mit 18 Chalets entstehen, ein jedes in traditioneller Walliser Bauweise aus Holz und Naturstein errichtet.

Möglich wurde das 31 Millionen Franken schwere Projekt, weil der Investor Edmond Offermann das Hotel du Glacier übernommen und der Dom Collection AG das Management übertragen hat. Gemeinsam mit der Hotel Dom Saas-Fee AG will der Betreiber nun die Erweiterung stemmen. Die Initiative überrascht angesichts des massiven Einbruchs im Beherbergungsgeschäft, den die Aufgabe des Mindestwechselfurses von Franken zu Euro durch die

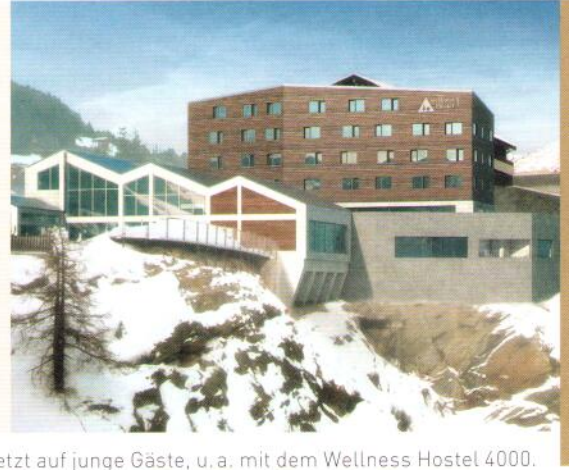
Schweizer Nationalbank im Frühjahr in den Urlaubsregionen ausgelöst hat.

## «Hunderte Hotels» in Gefahr

Die jetzt vom Bundesamt für Statistik vorgelegten Zahlen zeichnen ein deutliches Bild: Um 13,8 Prozent oder 53.000 Nächtigungen sank im ersten Halbjahr die Zahl der von Deutschen gebuchten Logiernächte. Bei den belgischen Gästen schrumpfte die Zahl der Übernachtungen sogar um 19,9 Prozent, bei den Niederländern um 17,5 Prozent. Entsprechend düster sieht es in den Tourismusregionen aus. In der Ostschweiz sank die Zahl der Übernachtungen um 5,3 Prozent. Im Tessin verbuchten die Betriebe 4,9 Prozent weniger Logiernächte als im Vorjahreszeitraum. Im Wallis betrug das Minus 4,1 Prozent und in Graubünden 4,4 Prozent – wobei die

Hotels im Rhätischen mit 117.000 weniger Übernachtungen den höchsten Rückgang in absoluten Zahlen hinnehmen mussten. Selbst der warme, trockene Juli brachte den Bündner Betrieben nach den jüngsten Zahlen von STI Global keine Besserung: Gegenüber dem Vorjahresmonat sank die Auslastungsrate um weitere 3,8 Prozent.

Christoph Juen, CEO des Hotelverbands hotelleriesuisse, sieht denn auch etliche der 3.000 Mitgliedsunternehmen in Gefahr: «Der Preiskampf, dem die Betriebe aufgrund rückläufiger Buchungen ausgesetzt sind, kann die Ertragslage verschlechtern und damit auch zahlreiche finanziell gesunde Hotels unter Druck setzen.» Mit dem Luxushotel Waldhaus in Flims und dem Robinson Club Schweizerhof in Vulpera gaben dieses Jahr bereits zwei Bündner Betriebe auf. Kurt Baumgartner, Eigentümer dreier Hotels



Saas-Fee setzt auf junge Gäste, u. a. mit dem Wellness Hostel 4000.

in Scuol, fürchtet, dass bald weitere Einrichtungen ihre Bilanzen deponieren werden. «Es sind fast alle am Schnaufen bei diesem starken Franken», schilderte der Unternehmer der Allgemeinen Hotel- und Gastronomiezeitung. Seine Sorge: Wird die Landeswährung nicht wieder schwächer, könnten noch «hunderte Hotels» in den nächsten Jahren zur Aufgabe gezwungen sein.

### Klares Profil unabdingbar

«Ein mögliches Blutbad unter den Betrieben in den Urlaubsregionen», fürchtet auch Andrea Jörger, Managing Partner der Hotellerieberatungsgesellschaft CFB Network in Zürich. Die Ursache darin sieht der frühere Vorstand der Swiss Deluxe Hotel allerdings nicht nur im starken Franken. «Es herrscht eine Strukturkrise am Schweizer Hotelmarkt, die durch die Wechselkursentwicklung nur verschärft wurde.» Viele Betriebe seien nicht ausreichend auf Zielgruppen fokussiert, hätten kein klares Profil oder ihr Produkt entspreche schlicht nicht mehr dem Zeitgeist. Innerhalb mancher Orte mangle es zudem an den nötigen Kooperationen unter den Hotelbetreibern, den Seilbahngesellschaften und der Kommune. Projekten wie dem «Dorf im Dorf» in Saas-Fee billigt Jörger gleichwohl hohe Erfolgchancen zu. «Betriebe, die sich klar profilieren, werden Mitbewerber, die ihre Hausaufgaben nicht machen, vom Markt verdrängen», ist der Berater überzeugt. Das Dom, benannt nach dem Hausberg Saas-Fees, dem mit 4.545 Meter höchsten Gipfel der Schweiz, wurde

2012 umfassend modernisiert und um zehn luxuriöse Zimmer erweitert. Zudem engagiert sich die Gemeinde darin, auch jüngere Gäste anzulocken und in ihnen langfristig eine Begeisterung für die Urlaubsdestination zu wecken. Vergangenes Jahr konnten deshalb die Schweizer Jugendherbergen im Gletscherdorf das Wellness Hostel 4000 mit seinen 168 Betten eröffnen. Für den Bau der behindertengerechten Herberge hatte die Schweizerische Stiftung für Sozialtourismus 10,1 Millionen Franken aufgebracht. Roger Kalbermatten, Gemeindepräsident von Saas-Fee, spricht von einem «einmaligen Projekt, von dem Gäste und Bevölkerung gleichermaßen profitieren».

### Rabattaktionen: Ein Tropfen auf den heißen Stein

Mit diesem Engagement ist der Ort zu Füßen der Viertausender-Hörner bislang noch die Ausnahme unter den Urlaubsdestinationen. Dazu zählt auch

Grächen im nahe von Saas-Fee gelegenen Mattertal. Dort haben sich Hotelleriebetriebe, Bahnbetreiber, Sportgeschäfte und Skischulen zusammengetan, um Gäste aus den Euro-Staaten mit einem Rabattversprechen zu locken: einem fixen Wechselkurs von 1,30 Franken zur Gemeinschaftswährung der Nachbarländer. Der Name des Programms: Grächen-Euro. In der kommenden Wintersaison gilt der rabattierte Wechselkurs erneut in den weniger fragten Wochen zur Januarmitte und zum Saisonende vom 5. März an. Für Urlauber von jenseits der Grenze ist Grächen damit billiger geworden als in jenen Jahren, in denen die Nationalbank noch den fixen Mindestwechsellkurs verteidigte. «Lassen Sie sich die einmalige Gelegenheit zum Sparen nicht entgehen», wirbt denn auch der Tourismusverband im Ort zu Füßen des Matterhorns.

Doch solche Rabattaktionen sind bestenfalls ein Tropfen auf den heißen

CAMPOS



## CAMPOS, DAS ERSTE UND EINZIGE CAFM-PORTAL.

Weil ein CAFM-Portal einfach mehr Nutzen bringt, als eine übliche CAFM-Lösung!  
Wir zeigen Ihnen gerne den Unterschied:  
[www.campos.ch](http://www.campos.ch)



© 2015 Campos AG. Alle Rechte vorbehalten.  
CAMPOS ist eine Marke der Campos AG.  
CAMPOS ist ein eingetragenes Warenzeichen der Campos AG.

